



An die
 Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft
 Frau Julia Klöckner

30. Oktober 2020

Klares Signal aus Bevölkerung, Wissenschaft und Politik: Abschaffung der Käfighaltung gehört auf die Agenda des Rates „Landwirtschaft und Fischerei“

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

am 02. Oktober 2020 wurde die erste erfolgreiche Europäische Bürger:inneninitiative (EBI) für Tiere in landwirtschaftlicher Haltung an die Europäische Kommission übergeben.¹ *End the Cage Age* ist erst die sechste EBI seit der Einführung dieses Instruments im Jahr 2012, die erfolgreich alle Hürden genommen hat. Die 1,4 Millionen Unterschriften zeigen eindrücklich, wie sehr den EU-Bürger:innen die Abschaffung der nicht zeitgemäßen Käfighaltung am Herzen liegt.

In den kommenden Wochen und Monaten werden sich die Europäische Kommission und das Europäische Parlament mit dem Anliegen der EBI befassen. Die Kommission hat bereits vor der Übergabe entsprechende Schritte unternommen (z.B. Mandat EFSA zur Befassung mit Käfighaltung) und eine Überarbeitung der Tierschutzgesetzgebung entsprechend des Standes der Wissenschaft in der *Farm to Fork*-Strategie angekündigt. Auch immer mehr Mitgliedstaaten begeben sich auf diesen Weg. So hat beispielsweise die Tschechische Republik im Rat der EU ein EU-weites Verbot der Käfighaltung von Legehennen eingebracht, was von zahlreichen Mitgliedstaaten begrüßt wurde.² Auch Griechenland spricht sich inzwischen für ein EU-weites Verbot aus, das auch für Importe aus Drittländern gilt.³

¹ Europäische Union (2020): European Citizen's Initiative, End the Cage Age, online: https://europa.eu/citizens-initiative/initiatives/details/2018/000004_en

² Ministry of Agriculture of the Czech Republic (2020): [Ministr zemědělství: Jednotný trh by měl být spravedlivý. Klecové chovy nosnic by měly skončit v celé Evropské unii.](#) Press Release.

³ Agro24 (2020): [Υπέρ της εθελοντικής συμμετοχής στα οικολογικά σχήματα της νέας ΚΑΠ τάχθηκε χθες ο Βορίδης.](#)

Aufgrund dieser Entwicklungen und der Tatsache, dass fast ein Drittel der Unterschriften der EBI aus Deutschland stammt, fordern wir Sie nun auf, Ihrer Verantwortung den europäischen Bürger:innen gegenüber gerecht zu werden und die EBI kurzfristig in einer der beiden verbleibenden EU-Ratssitzungen während Ihrer Präsidentschaft auf die Agenda zu setzen. Der Rat sollte jetzt die Möglichkeit bekommen, sich mit der Forderung der 1,4 Millionen EU-Bürger:innen und dem anstehenden legislativen Prozess auseinanderzusetzen – das ist kurzfristig zumindest unter dem Punkt „Any Other Business“ möglich.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen auch den neuen Bericht des *Institute for European Environmental Policy* (IEEP)⁴, der im Auftrag von *Compassion in World Farming* (CIWF) erstellt wurde. Der Bericht befasst sich mit den ökologischen und sozioökonomischen Folgen einer Abschaffung der Käfighaltung in der EU und zeigt: Die Abschaffung kann direkt zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen und ist ein geeigneter Schritt, den dringend notwendigen Umbau der Tierhaltung voranzubringen. Darüber hinaus lässt sie sich in den untersuchten Sektoren gewinnbringend an weitere Umweltschutzmaßnahmen, z.B. eine Verringerung der Tierbestände, koppeln und kann so zur Ökologisierung der landwirtschaftlichen Tierhaltung beitragen. Handlungsempfehlungen sowie Beispiele und wirtschaftlich tragfähige Alternativen finden Sie im Bericht in Form von Fallstudien vorgestellt.⁵

In einigen Mitgliedstaaten, wie auch in Deutschland, gelten für einige der Spezies, die von einem Verbot der Käfighaltung betroffen wären, bereits heute weitergehende Regelungen als auf EU-Ebene, z.B. bei Legehennen.⁶ Von einer EU-weiten Regelung profitieren nicht nur die Tiere, sondern auch die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, weil dann in allen Mitgliedstaaten ohne die Nutzung von Käfigen produziert werden muss.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, eine Tierhaltung, die nur mit der Nutzung von Käfigen funktioniert, gehört weder ins 21. Jahrhundert noch hat sie Zukunft. Der Bericht des IEEP zeigt auf, wie durch eine Abschaffung der Käfighaltung Synergien für Menschen im ländlichen Raum, die Wertschöpfung und die Umweltbilanz der landwirtschaftlichen Tierhaltung in ganz Europa genutzt werden können. Aus diesem Grund haben wir den Bericht auch an die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie den Bundesminister für Arbeit und Soziales gesendet, mit der Bitte die Abschaffung der Käfighaltung in die Gespräche zwischen den Ministerien einzubinden und entsprechende Synergien zu nutzen.

Wir bitten Sie, die eindringliche Forderung der EU-Bürger:innen nach Kräften zu unterstützen und sich im Sinne der Staatsziele Tier- und Umweltschutz im Rat der EU für das Ende der Käfighaltung bei allen betroffenen Tierarten einzusetzen.

⁴ Kollenda, E., Baldock, D., Hiller, N. and Lorant A. (2020) [Transitioning towards cage-free farming in the EU: Assessment of environmental and socio-economic impacts of increased animal welfare standards](#). Policy report by the Institute for European Environmental Policy, Brussels & London.

⁵ Der Bericht wurde der Öffentlichkeit am 13. Oktober 2020 im Rahmen eines Webinars vorgestellt. Zu Wort kamen unter anderem das IEEP, MEPs der Cage-free Working Group des Europäischen Parlaments und ein Vertreter der Europäischen Kommission. Eine Aufzeichnung des Webinars können Sie [hier](#) ansehen.

⁶ Alle aktuellen Zahlen und Informationen zu Käfighaltung in der EU finden Sie im Bericht *Compassion in World Farming International* (2020): [End the Cage Age. Why the EU must stop caging farm animals](#).

Ein Verbot der Käfighaltung ist aus Tierschutzsicht unerlässlich und die Haltung im Käfig ist weder mit dem deutschen Tierschutzgesetz noch den Europäischen Verträgen (Artikel 13 AEUV) vereinbar. Die 474.753 Unterstützungsbekundungen, die in Deutschland im Rahmen der EBI verifiziert wurden, zahlreiche juristische Gutachten und Urteile sowie der breite zivilgesellschaftliche Protest gegen die Haltung von Tieren in Käfigen, wie zuletzt gegen den Kastenstand, bezeugen, dass Deutschland eine Vorreiterrolle einnehmen muss.

Bitte nutzen Sie Ihren Vorsitz im Rat, damit dieser sich - wie Kommission und Parlament auch - jetzt mit dem Anliegen der EU-Bürger:innen befasst.

Wir würden uns gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen über die Erkenntnisse und Empfehlungen des Berichts sowie über weitere mögliche Schritte austauschen. Wir bitten Sie deshalb um eine Rückmeldung bis zum 20. November 2020.

Mit freundlichen Grüßen

Aktion Kirche und Tiere (AKUT)	PROVIEH
Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt	Schutzengel für Tiere
Animals United	Schüler für Tiere
bmt Bund gegen Missbrauch der Tiere	TASSO
Bundesverband Tierschutz	Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft
Compassion in World Farming	Tierschutzverein für Berlin und Umgebung
Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht	VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
Deutscher Naturschutzring (DNR)	
Deutscher Tierschutzbund	
Deutsches Tierschutzbüro	
Deutsche Tier-Lobby	
Menschen für Tierrechte Baden-Württemberg	
Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner	